I

Stammbuch

von

Joh.Christoph Wilhelm Schmall,

Sohn des verstorbenen Hofapothekers

zu Laubach,

studierte Forst-und Kameralwissenschaft.

immatrikuliert in Gießen am 11.Nov.1814.

Gemeinschaft!

Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit,
Und neues Leben blüht aus den Ruinen.

Göthe.

Zur freundschaftlichen Rückerinnerung an deine Burschenjahre schrieb dies dich herzlich liebender Freund und academischer Bruder u. Mitverbundener für Ueberzeugung, Freiheit u. Kraft.

[illegible] stud. [illegible]

Gießen d. 8 März 1817.

[illegible]

Schmall

2

Umsonst sucht man des wahren Glückes Quelle
Entfernt, außer sich in weiter Luft;
In sich trägt man den Himmel u. die Hölle,
Und seinen Richter in der Brust.

Fr.

Giessen d. 18ten Sept. 1817.

Zur Erinnerung an
deinen Freund, und
Bruder
L. Balser stud. jur.
aus Darmstadt.

Der Kampf mit Sorgen, Schwächen und Wünschen, ist das stete Geschäft des Menschen. Glück und Ruhe sind die Ziele seines Bestrebens aber er soll sie erst jenseits erreichen. Die Tugend ist sein Schmuck die Religion seine Trösterin; er kann ohne jene nicht froh, ohne diese nicht zufrieden seyn. Sein größtes Glück ist der Tod!

Giessen im Febr. 1817.

Vergiß die Fata dieses Semesters nicht.

betrifft den Ehrenspiegel

Lieber Schnall erinnere Dich hierbey Deines jugend- und academischen Freundes F. W. Beyer der Forst u. Cam. Wiss. Stud. aus Langenschwalbach im Nassauischen.

4

Immer vergnügt, wie die Blume
vom Abendschimmer vergoldet;
fliesse dein Leben dahin ohne die
Stürme Gewirrs.

Giessen 20t. Maerz
1817.

Zum Andenken von
deinem dich liebenden
Freund u. Anverwandten
Anton Braun
aus [illegible] bey Walbroch
in Amt Wipperfürt
im Bergischen.

Schmall

Jedes Menschen Loos hienieden,
Ists durch Leiden durchzugehen;
Sammle jede Lebensfreude
Und die Blümchen die dir blühen.
Tugend sey dein Stab und leite
Dich den Pfad durchs Leben hin.

Laubach den 24ten
Februar. – 1818.

Zum Andenken von
Ihrer Freundin Henriette
Bruckner.
B.

Blumen sind ein Bild des Lebens
Ach sie blühen oft so schön,
Und wir wünschen nur vergebens
Immer blühend sie zu sehn,
Kaum dem zarten Keim entsprossen,
Welken sie und sterben ab.
Und so findet kaum genossen.
Manche Freude schnell ihr Grab.
Trauern nicht am Weg der Blüthen
Mancher Blumen Dornen stehn.

Sei immer Mann und groß durch eigne Kräfte,
und überlaß nie andern die Geschäfte,
Das Du noch selbst zu enden magst;
Sei harmonie in Wort und That und weiche
kein Haar breit, stark wie eine Königseiche;
und Felsenfest sey was Du sagst.

Dieß ist der aufrichtige Wunsch Ihrer Freundinn Marie Bruckner.

Laubach den 2ten März 1818.

Laß keiner unter uns, sich fremd auszuschließen,
Von denen, die ihr Blut recht ritterlich vergießen
Für Gott und für das Volk!! der sich nicht mit Demuth ehrt,
Wird Deutschen angehört, bis zu dem Tod gewehrt!

Zum Andenken.
von deinem treuen Freund
und germanischen Bruder
Ch. v. Buri. Im April. 1816.

LL!

M.	G.
L.	Ch.

Deutsche Treu, u. deutsche Liebe, dauert auch nach dem Tod fort.

Memorabilia.

Meine Aufnahme in Krofdorf. Zusammenkunft auf deiner Stube. Zu-
weilen vergossene Sprüße, mit Kopf abschießen!! Gelage. Wettsänger-
Schlägereyen. [illegible] Teufel im Hintern. etc. etc. etc. Hosen-
spiegel, Verschiß!!

Freiheit, so die Flügel
Schwingt zur Felsenkluft,
Wo am grünen Hügel
Weht des Frühlingsluft,
Er rief uns dein Gesange,
Rauscht im deutschen Klange,
Schöne Waldesluft. Lud. Schlegel

Giesen Sep. 1816.

Denkspruch.

Mit Gott fürs Vaterland. —

Diese Worte, lieber Schnall
zur Erinnerung an die weni-
gen Tagen unseres Zusammen-
seyns in Giessen von deinem
aufrichtigen Freund Busch aus Lüne-
burg a/L

Schmall

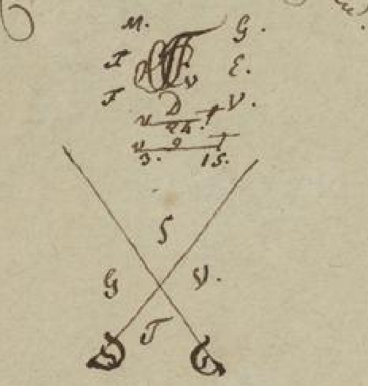
Die Rolle ist gespielt, der Vorhang fällt darnieder,
Freund darum lebe wohl, ich seh Dich nicht wieder.

Vivat, floreat, crescat foedus
frat. G.

Giessen im März
1815.

Symb.

Einigkeit geschworenen Eiden.



Denkmal wahrer
Freundschaft und Bruderliebe
von Deinem Freund und
Bbbrd. C. Des Neyer~~s~~
jur. stud. aus Homburg
von der Höhe.

Mem.

Unsere fidele Fahrt nach Wetzlar, Ball. u. Kneiperei daselbst
Deine Zankerei mit W. u. mit Stapps. Abschieds-
commers im Hasslau-Garten d. 9ten März 1815.

Das ist das deutsche Vaterland,
Wo Zorn vertilgt der Franken Tand,
Wo jeder Franzmann heisset Feind,
Wo *jeder Deutsche* heisset Freund.

Giessen im Septbr
1816.

Wahlspruch.
Erkören wir kein ander Land,
zum Vaterland, stünd mir
auch frey die grosse Wahl.

Dies schreibt zum immer=
währenden Andenken,
Dein aufrichtiger Freund
in academ. Br. F. Diel stud. jur.
aus Dietz im Herzogthum
Nassau.

Schmall

Herzensermittlung, Herzenswonne,
Heilige der Freundschaft Treue
Ewig sich erneuernd bleib
[illegible] Bunde Bruderliebe
Griesb.: den 16 März 1815.

Symb. [illegible]

B
1815.

Zum ~~bessern~~ beständigen
Andenken [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Dür-
~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Pebsmall

Es bildet ein Talent sich im Stillen,
Doch ein Character im Strom der Welt.

Giesen d. 17 Sept 1815

S. Tugend u. Gerechtigkeit!

Erinnere Dich bey diesen
Worte Deines Freundes
u. acad. Bruder
J. B. Eberhard
b
Schlüchtern im
Hanauischen

Gerechte Sache will oft langsam reifen:
Geheimnißvoll ist jede große That,
So lang sie noch im Reiche der Gedanken
Die Flügel unversuchten Schwingen prüft.
Fühlt sie sich stark, die Wolken zu durchbrechen,
So fährt sie furchtbar, glühend wie der Blitz
Mit einem Schlag vernichtend in das Leben.

Th. Körner.

Gießen d. 14t März 1817.

Vergiß nicht

Deinen

Freund

R. Eigenbrodt.

Hold wie die Morgenröthe
Im jungen Lenz erwacht,
Und auf dem Blumenbeete
Die sanfte Rose lacht; –
So wandle Du im Segen
Und immer heitrem Sinn
Auf Blumen reichen Wegen
Dein schönes Leben hin.

Gießen den 26te Febr.
1817

Zum freundschaftl. Andenken
an seinen Freund und akad.
Bruder Carl W. Engel d. R. W. B.
aus Lindenhof im Großherzogthum
Hessen.

Wahlspr.: Liebe und Freundschaft.

Warum will sich Geschmack und Deutschheit so selten vereinen?
Jener fürchtet die Kraft; Für diese verachtet den Zaum.

Gott und

Vaterland.

Drum Frauenzimmer strebe nur allein mit Ernst und Liebe; die beiden
Stehen den Deutschen so schön, nichts kann so vieles entstellt.

(Gl.)

Schmidt
15

Es lebe, wer mit Männerstolz
Bescheiden um sich blickt,
Es lebe, wer Recht liebt und thut,
Und dem der deutschen Freiheit Hut
Recht tief ins Auge drückt.

Gießen den 12 Sept.
1817.

Zur freundschaftlichen Er=
innerung an
Ludwig Flindner
aus Epstein im Nassauischen

16

So lange deutsche Treue nicht veraltet,
So lange deutsche Freiheitsliebe waltet,
So lang' verstirbt auch unsre Freundschaft nicht.

Diese wenigen Zeilen mögen Dich immer lebhaft erinnern an die unwandelbare Treue Deines aufrichtigen Freundes.

Gießen den 11 September 1817

Theodor Flinder Stud. d. Theol.
aus
Epstein, im Nassauischen.

Schmall

Wir streben darnach, die Welt von ihren allergnädigsten
Teufeln zu befreien, und unserer Menschenwürde gemäß,
Freiheit und Gleichheit zu erlangen. Um aber in den
Zeiten der Noth stark auftreten zu können, ist es
nöthig, daß alle Gutgesinnten sich mit innigen u. wahrer
Freundschaft aneinander anschließen. Daher kannst du
in Glück u. Unglück, in Noth u. Tod auf mich, als auf
einen wahren Freund, dein Vertrauen setzen ——
Gott helfe unserer gerechten Sache!

Gießen am 12ten des Herbstmonds 1817.

[redacted]
Follenius cand. forst.

Es muß und soll gelingen – !

Stell dich zur Wehr wo Laster hausen,
Zum Schutze wo die Unschuld weint,
Sey Fels, wenn Unglücks Stürme brausen
Und wenn des Glückes Sonne scheint!
Dein deutscher Muth bleib' unerschüttert,
Denn nur der Schurk und Weichling zittert.

Gießen den 27ten 7ber 1817.

D L!!!

m x
v G.

Zum Andenken an
deinen Freund u. Ger-
manisch Bruder
F. Schenck aus Vöhl in
der Grafschaft Itter.

Darmst
19

Freund lebe stets vergnügt, leb' stets in süßen
Stunden,
Nie fühle deine Brust des schwarzen Schicksals
Wunden;
Empfinde alle Lust, die man nur wünschen kann
Und bleibe mir dabey in Liebe zugethan!

Gießen
im Sept.
1816.

Zum ewigen Andenken von Dei-
nem aufrichtigen Freund, werdem.
Bruder u Homburgischen S. Frey,
d. G. G. B. u Gr. Liebhaber aus
Darmstadt.

Symb: Deutsche Treue!

Edel ist die grüne Tracht,
Mag der Thor gehüllt in Nacht,
Rauh und wild mich schelten!
Mancher Grünrock fromm und arm
Wird einst mehr, als jener Schwarm
Schwarzer Heuchler gelten.

Erinnere Dich bey diesen Zeilen
recht oft deines deutschen Freun-
des u. aufr. Bruders F. G. L. Frey
stud. cam: et forestalium aus Groß-
bieberau im Odenwald.

Gießen den 1815. Juli

Symb. Gott, Ehre, Vaterland
und Mädchen nur lieben.

Mein Gedächtniß sey ein Denkmahl
Mein Name Schande
Sollt ich einen biedern Freund
nicht ewig liebe. —

Zur steten Erinnerung dieß wenige lieber Schnell
an den der mit unerschütterlicher Anhänglichkeit und
Liebe nie aufhört dir dankend zu sagen.

Eschwege

Ludov. Freymaffei
Stud. Ss. Theolog.

Geschrieben im Feb. 1817

Symb. Fronskosti
Jesus amico.

[illegible]

Alles eilt zu seinem Ende,
So auch unsre Burschenzeit:
Wenn das Glück am schönsten blühet,
Ändert schnell das Schicksal; fliehet!
Flieht aus diesen Mauern weit!

König im Octobr
1816.

Z

Dem Andenken geweiht
von deinem aus diesen abgegan-
genen Freunde und Bruder
Heinr. Ludw. Fuchs,
Medic. Studios., aus König im
Odenwalde.

Freundschaft leuchtet als ein Stern,
Auf des Lebens Wegen,
Wehn auch manchmal nah und fern
Stürme uns entgegen.
Freundschaft gibt uns hohen Muth,
Selbst bey Schmerz und Leiden,
Freundschaft wird uns sanft und gut,
bis ans Grab begleiten.

Gießen den 11ten
7br 1816.

Zur Erinnerung an deinen
Freund und acad. Bruder
Raimund Gergens stud. math.
aus Wetzlar.

Ehre, Weib, Gott, Freiheit
und Vaterland.

Schmall

25

Frei von Tadel zu seyn ist der niedrigste ~~und~~
Grad u. der höchste;
Denn nur die Ohnmacht führt, oder die
Größe dazu.

Schiller

Giesen den 6. Apr:
1816

Zur Erinnerung an Deinen
wahren Freund und akade-
mischen Bruder F. W. Grimm
Stud: math. et camer: aus
Neustadt am Rhein.

Nur der Mann mit edler Seele
Ist zu schätzen in der Welt,
Er sey König oder zähle
Sein erbettelt Kupfergeld.

Zur Erinnerung
Ihres Freundes
E. Grossmann

Battenberg d. 23 May
1824

Echter Sinn ist nichts ohne
Zur Herzensbildung.

NB: Ein gutes Gewissen, und kräftigen Muth.

Zur Erinnerung an deinen Freund
Wilhelm Georg. Stud. theolog. aus
Darmstadt.

Gießen den 26ten Februar
1818

Wir wechseln hier immer im Gedächtniß bleiben die Zeiten und Begebenheiten zu Anfang
dieses Jahres.
[illegible]

[illegible]

27

[illegible]

Das Wort, das unsern Bund geschürzet,
Das Heil, das uns kein Teufel raubt
Und kein Tyrannentrug verkürzet,
Das sey gehalten und geglaubt.

Erinnere Dich zuweilen Deines wahren
Freundes und academischen Bruders
Ferd. Chr. Grimmer Stud. jur.
aus Frankfurt a/M.

Gießen im Mai
1817

[illegible]

Schmall

28

Des Lebens unbezahlten Freuden,
Sind Freundschaft, Liebe, froher Sinn,
Und unter diesen Seligkeiten
Soll jeder deiner Tage hin.

([illegible]
[illegible])

Gießen d. 15. März
1815

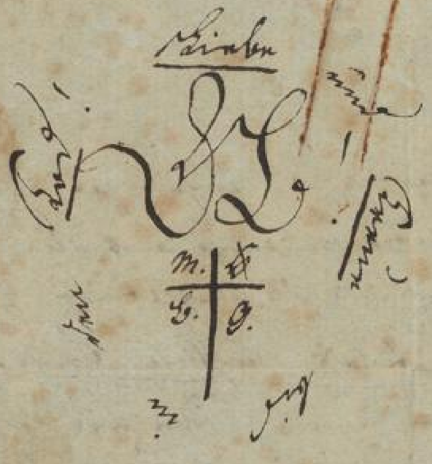
Dieses Blättchen weihet dir
hiermit dein aufrichti-
ger Freund L. Hannewitz
aus Nordenstadt. Th.

Ehre und d. Freiheit geweiht das Leben!

Was im Geiste und in der Wahrheit seine Einheit hat, vermag keine Erdenmacht zu trennen. Wir aber sind unter uns nicht verbunden worden durch ein bloss und äusserliches Zusammenleben: die Gleichheit des Strebens nach einem höhern Ziele, nach des Vaterlandes rechtlicher Freiheit, hat uns verbunden. Und dieses Band wird ewig dauern, so lange uns die Grundsätze treu bleiben und nicht hinwegfällt. Und das wird sie, das treu sie nimmer. Dafür bürgt mir die Überzeugung, daß der rechte Mann nie wankelt, nie erschütterter treu in seinem Streben nach dem, was er einmal als das Allein Rechte, als das Höchste erkannt u. unerschütterlich in seinem Innern befestigt hat.

Mit diesen wenig Worten zum ewigen Angedenken v. deinem treuen Bruder G. Heinzerling a. Biedenkopf.

Gießen am 9ten Xbr 1817.



Blüten hierauf, und d. Rückerinnerung
wird eine Fülle des reinsten Freuden
in deiner Seele erzeugen.

Denken. d. ersten Schauerblüte in deiner
Stube; die Einweihung in Erfurt –
die Verwandten im ... Garten
zu d. Feuerwerk, auf Reise – unsere
Fahrt nach Reindelshausen ꝛc.

Wohin auch das Getümmel
Des Lebens bewegt und treibt
Es sinkt! — Allein der Himmel
Ihr schönen Seelen bleibt

[illegible] d. [illegible] treuen.

Geschrieben im Merz
1815.

FB

Erinnern Sie sich bey durchsehen
dieser Worte an den
Ihnen innigst verbunden
Freund und Verehrer
zwischen beyde Helmott
und Gersteln
J. Mattern

Das ist des Deutschen Vaterland,
Wo Eidschwur schallt der Druck der Hand,
Wo Treue hell vom Auge blitzt,
Wo Liebe warm im Herzen sitzt,
Das soll es sein,
Das wackrer Deutscher nenne dein.

Gießen den 18ten Septbr: 1817.

[illegible]
Mit Gott für Ehre u. Vaterland

Zur freundschaftlichen Erinnerung
an Deinen aufrichtig liebenden Freund
W. Henning Lieut: im Hess: Dienste
und Bingenheim in der Wetterau.

Memorabilien. Die [illegible] hervorragenden [illegible] Metzler und als Gast in Lemberg.

Vergesse nicht ein Glück zu fassen.
Und nicht ein Weib zu freien
Das erste ist ein schlimmes Loos.
Das letzte thut gereuen.

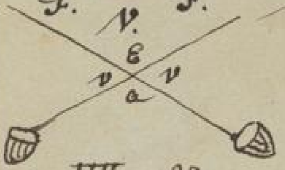
Symb.
Das Mädchen [illegible] zu Diesem

Gießen im May.
1815

Diese Zeile erinnere Dich
stets an deinen wahren
Freund, u. acad. Bruder.
[illegible] Herrichen stud. med.
[illegible] [illegible] in
Nass. [illegible]

[illegible]
33

E. T. W.
Ct. V. F.
F.
V.
E



VII – 29

w $\frac{\cdot\cdot}{W.}$ s

1815.

Bey'm Morgenglanz,
Bey'm Abendschein,
Bey Kuß und Tanz
Gedenke mein!

Gewidmet zum Andenken von deinem
Freunde u. accadem. Bruder Hesse ffc.

Giessen d 15ten Septb 1815.

Stud forestale aus Brilon
im Herzogthum Westphalen.

[illegible]
34

Lebe, wie du, wenn du stirbst,
Wünschen wirst gelebt zu haben.

Zum Andenken von
Gießen im Februar 1817. Deinem treuen Freund,
dr A. Hirsch. st. math.
aus Büdingen.
Mitgenosse der Sternspiegel

Mag auch der Feinde Wuth uns hassen,
Mag auch begünstigt seyn ihr böses Thun,
Wir wollen desto fester uns umfassen,
Und nur an dem gesteckten Ziele ruhn.

Gießen den 20. Februar
1817.

Bei Durchlesung dieser
Zeilen erinnere Dich
Deines Freundes
Wilhelm Hirsch
Stud. Jur.
aus Büdingen.

[illegible]

36

Das Göttlichste für einen freyen Mann
der Erde Himmel ist das Vaterland
Dem Blumengarten nur ist das Gefühl,
Das Heiligste der besten Seelen, Freund.

Zur Erinnerung
an Deinen Freund u. Brud.

Gießen
d. 8 März 1817.

K. Hoffmann (Pfaff.)
v. Nordheim, d. Rhön.

Die Worte sind gut, sie sind aber nicht das Beste. Das Beste wird nicht deutlich durch Worte.

LJ.

M. H.
B. G.

Giessen d. 2t März. 1817.

Zum Andenken an
Deinen

Jäger.

Vespinal

38

Des Schicksals Hand bestreue d. Pfad deines Lebens mit Blumen

Zum Andenken u. Freundschaft

Gratz 1815
d 3 Merz

Erinnere dich zuweilen an deinen wahren Freund und aufrichtigen Mitbruder Jüdl [?] Rad. Theol. des Gartens [?] bey Kreuzbergen [?]

39

In treuer Bruderliebe und Freundschaft haben wir uns verbunden zu dem heiligen Kampf für Wahrheit Recht u. Freyheit, für unsers Vaterlandes heilige Sache. Mit heiligem Muth u. hoher Begeisterung diesen Kampf zu kämpfen bis an unser Ende, dazu sind wir berufen und Gott verleihe uns Kraft!

Giessen den 1ten März 1817.

Von deinem dich treu liebenden Freunde.
Carl Sahl aus Darmstadt

Rein keusch und heilig frey
Gläubig und deutsch und frey
Germanen Geschlecht
Zwingherrnmacht Zwingherrnreich
Stürzt Gottes Augenblick
Euch frey der Herrscher ...
Freyheit und Recht.

Bey Durchlesung dieser Worte erinnere dich an die frohen Stunden wo wir sie zusammen gesungen und fühlten. Zum Abschiede wünsche ich dir die vergnügtesten Tage ... des Lebens, in der Hoffnung, daß du dabey auch ~~mich~~ nicht vergessen wirst deinen ewig treuen Freund und acad: Brdr

Kayser ~~[illegible]~~ Studios: Theolog:

Giessen den 6ten März 1818.

Symb: Freyheit, Liebe und Glaube.

unsere Bekanntschaft ~~[illegible]~~ [illegible] im Kaffeegarten [illegible] H. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Ball in [illegible] und unsere Heimreise. Gedanken an die Bekanntschaft in [illegible]
unsere Wanderungen auf dem [illegible], [illegible] und [illegible].

Gott fürchten macht selig,
Wein trinken macht fröhlich,
Drum fürchte Gott und trinke Wein
Dann kannst du fröhlich und selig seyn

Gießen den 1ten März
1815

Zur Erinnerung an deinen
treuen Freund und accad.
Bruder Georg Klipstein
aus Hessen Kassel
Königstein

Symb: Ohne Lieb, Wein u: Gesang
bleibt man ein Narr sein Lebelang
Drum Brüder, sey fidel!

Der wahre Muth, der aus der Kraft des Charakters entspringt, Besonnenheit und heller Blick in der Gefahr, bleibt immer die Krone des Mannes.

Nur der Freyheit und der Wahrheit, sey des deutschen Mannes Herz geweiht!!!!

Symb.

Dieß zum Andenken an Deinem Freund und aca: Mitbruder E. L. Kraus stud cameralium d. Mannheim d/m

VLS!

m S
8 4

So wie der Anblick dieser Zeichen in jedem von uns in Zukunft gewiß angenehme Erinnerungen erregt, so treibe es aber auch jeden ein Bruder an, den Grundsätzen die bis nun gehorcht haben, treu zu bleiben

Giessen am 4ᵗ März

Commerstag am 1815

Abzug in März 1817

Höher noch entzündet
Flammt der Geist empor
Wessen Herz verbündet
Auf der Freunde Altar
Für die Freyheit sterben
Daß man Ruhm erwerben
Ist der Freunde Schwur.

~~H. M. L. G.~~

L. L.

Gießen im April 1816

[Treue Liebe bis in den Tod!]

Zum freundlichen
Angedenken deines
Freundes u. Landsmannes
Ludwig Baumall
v. Walker.

[illegible], Freiheit,

Vaterland! dir woll'n wir sterben,
Wie dein großes Wort gebeut!
Unsre Lieben mögen erben,
Was wir mit dem Blut befreyt.
Wachse du Freyheit der deutschen Eichen,
Wachse empor über unsre Leichen,
Vaterland, höre den heiligen Eid.

Gießen d. 6t Sept.
1817.

Zur Rückerinnerung an die schönen Zeiten der Errichtung des Ehrenspiegels von Deinem Freund u. aufrichtigen Bruder H. Langsdorf aus Dotzheim im Herzogth. Nassau.

Schmell

Freündlich verbunden
Für der Ehren Wort,
Reißt in bösen Stunden
Keine die Edlen fort.
Auch in Liebes Flammen
Schlägt ihr Herz zusammen
Zu der Sonnen dort.

Laudenbach im Oct.
1816.

C L

m | s
---
2 | 9

von
Deinem treuen Freunde
und guten Bruder
Christian Lautner
von Laudenbach im Odenwald.

Schmall

Unser ganzes Zusammenleben, lieber Schmall, war eine Reihe von Denkwürdigkeiten, und so viele deren auch sind; so bedarf es doch keiner besondern Aufzeichnung, um sie im Gedächtniße zu erhalten. Sie sind uns allen tief ins Herz geschrieben!!

— Mag auch wo im falschen Leben
Die Lüge ihre Tempel baun
Und mögen goldne Schätze beben,
Und sich vor Kraft und Tugend grau'n;
Und mit der Feigheit Schwindeldrehe
Vor dem erwachten Volke stehn!
Wir wollen nicht an Gott verzagen,
Und treu und festen Muthes seyn!
Er wird den Wüthrich doch erschlagen,
Und wird sein deutsches Volk befreien.
Liegt auch der Tag noch Jahre weit —
Wer weiß, als Er, die rechte Zeit?

Zum Andenken an Deinen
J. El. Leichsecker stud. med.
aus Darmstadt.

Giessen im 7bar
1817.

Spruch:
Der Freiheit einen Gruß!

Schmall 47

Wie ein Werk Gottes, still und groß,
Erhebt die Tugend sich in ihrer eignen Würde,
Was auch des Schicksals Hand auf ihre Tage bürde,
Sie reißt sich kühn von niedrem Bande los.

schwarz blau roth
V. L.

M. G.
L. H.

Erinnere dich stets mit
alter Treue an deinen
ger: Bruder Friedrich
Carl Machenhauer stud: forest.
v. Sandbach im Odenwald.

Giessen im März
1817.

J. P.

48

Das All ist das höchste, kühnste Wort der Sprache, und der seltenste Gedanke; denn die meisten schauen im Universum nur den Markt-platz ihres engen Lebens an, in der Geschichte der Ewigkeit nur ihre eigenen Stadtgeschichte.

Zur Freundschaft von

Therese Meyer geb. Lutz

im April 1821

Mögen Sie, bester Schmall! recht bald und in den heimath-
lichen Fluren, das Glück erreichen, das Sie selbst
sich wünschen; nah oder fern, werde ich stets
den herzlichsten Antheil an Ihrem Schicksale
nehmen, und nie aufhören Ihr aufrichtiger
Freund zu seyn! Darmstadt [illegible] Februar 1821.

Ferdinand Mayer

50

Trennung! ist sie nicht die Hyder
die der Freundschaft Knoten schnell zerhaut?
Reißt sie nicht den Wonnetempel nieder,
Den die Phantasie im Flug erbaut?
Nein! der Geist der Ewigkeiten denket,
Fühlt auch Freundschaft für die Ewigkeit.
Nur die Hülle ist vom Raum beschränket,
Und hinweg gespült vom Strom der Zeit.

Weinheim am 8ten Dezember
1817.

Glück
und Sinn:
Ihre Freundin.
Symbol:
Ihr Laub — und Sinn

Lieber Freund!! Ich bitte Sie, auch ohne Durchlesung dieser wahren Worte, zuweilen derjenigen zu gedenken, die immer Ihre wahre Freundin bleiben wird.

Lisette Mayer,
aus dem Ansbachischen.

50

Wenn Sie künftig der Erinnerung fröhlich verlebter Tage ein Stündchen weihen, so schenken Sie auch dem Andenken jener Abende einen Augenblick, die Sie hier bey uns zubrachten, und die uns unter Spiel, Scherz, und Lachen, so schnell dahin schwanden. —

Von wahren Freunden sich zu trennen
Brüder! das ist ein hartes Loos;
Als Freunde werden wir uns nennen,
Bis in des dunklen Grabes Schooß.—

Lieb, Gott, Freiheit, Vaterland u. Ehre

m h
F G.

Giessen im
März 1817.

Wenn du, lieber Schnell, dereinst bei heiteren Stunden diese Zeilen durchliesest, so erinnere dich mit Freundschaft an deinen getreuesten Bruder L. Mell. Hermann v. König im Odenwald.

Schmidt

52

Tütsche Man sind wolgezogen
Als Engel sind di wip gethan
Wer si scheldet der ist betrogen
Ich en kann es anders nit verstan
Tugend und reine Minne
Wer di suchen will
Der soll kummen in unser Land, da ist wunne vil
Lange müste ich leben darinne. Walter v. d. Vogelweide.

Deutschland über Alles!

Giessen den 16ten Septbr 1817.

Zur steten Erinnerung, zum Zeichen dauernder Vereinigung für das Streben nach d. Rettung unsres Landes schrieb dies
W. Wetzmann.

Mit frohem Muth zum Ziele hin
Wir wollen es erreichen
Der deutschen Brust dem freyen Sinn
Soll selbst der Teufel weichen.

In jeder Laune des Schicksals
dein beständiger Freund.
Carl Ph. Moeller
stud. medicin. &c. sp. k.
aus Büdingen

Giessen den 16 März 1817.

Und wenn die Welt voll Teufel wär
Dein Weg geht mitten drauf.

Gießen den 5ten März 1817

Dieß zur Erinnerung
an Deinen Freund
F. Müller a. Wetzlar.

Freiheit, Muth
und
Kraft

Das Leben gilt nichts, wo die Freiheit fällt,
Was gilt uns die weite unendliche Welt
Für des Vaterlands heiligen Boden?
Die Erde kann rasen und untergehen.
Wir wollen als freie Männer bestehn,
Und den **Bund** mit dem Blute versiegeln.

Bey Durchlesung dieser wenig Zeilen erinnere Dich noch in spätern Zeit auch an deinen Freund u. acc: Bruder F. Rosen v. Schwellenberg aus Bergland.

Gießen d. 17.t September 1817.

[illegible]

Wünsch dir nicht ein Glück zu groß
Und nicht ein Weib zu schön
Der Himmel möchte dir das Loos
Im Zorne zugestehen.

Symb: ubi bene ibi patria

Giessen im Februar
1815.

Zum Andenken an
deinen wahren Freund
u. aufr. Bruder
L. Reiber Stud. Theol.
v. Grünberg

Schmall

Schmall

57

Treuer Freunde Edelthaten —
Leben über Gräbern fort —!
Und der Eintracht goldnen Saaten
Reifen schöne Früchte dort!

Schwsff.

Gießen d. September
1816.

Deutsch gedacht und
deutsch gethan

Zur freundschaftlichen Erinnerung an
Deinen aufrichtigen Freund
und treuen Mitbruder
Ludw. Rosenfeld Dr. G. G. Schl.
[illegible] bei Wildberg

Jedem wackern Deutschen gebe
Gott den wärmsten Herzensfreund,
Und ein Weib in seine Hütte,
Das ihm sey ein Himmelreich.

Giessen im Dezbr.
1816.

Zum Andenken an deinen aufrichtigen Freund und wackern Bruder E. Rohde stud. Camer: et Forestal: v. Luttenberg in der Provinz Oberhessen.

Symb:
Deutsche Treue und Freundschaft!!

Wir wir hier mit treuem Muthe,
Herz und Hand zusammenhalten,
Wollen wir fest zusammen halten
Gott der Herr beschützt das Gute.

Wollen wir zum Rechte stehen,
Wir von Teutschlands heilger Sache,
Schwören jedem Unrecht Rache
Wollen Knechtschaft ewig hassen.

Gott der Rächer: soll vergelten
Diesen Schwur, den wir geschworen!
Ehr' und Seele sey verloren
Wer nicht treu beym Recht wird halten.

V!

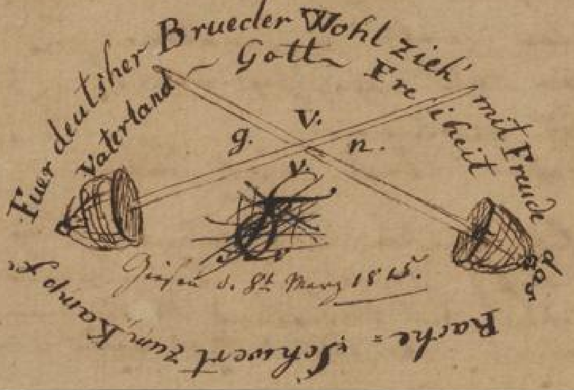
Giessen am 12t. März
1817.

Die Eiche sprosste, und grünte jung und frisch auf, sie soll zur Riesin werden und weit über das Vaterland die schirmende Äste verbreiten. Dein Freund Dectorius.

[illegible]

Wahlspr. Glaube, Liebe, Hoffn.

Innere Schätze beglücken: die im Inneren
liegen Edelgestein und Gold; da grabe
du den Schächten. Von außen suchst du nie
Frieden vergebens. (Herder)



Auch ohne diese Zeilen denkt
an seinen Freund, und akd. Bruder
Ch. Sartorius ~~[illegible]~~ st. jur.
v. Gundernhausen i. d.
Darmstädtischen.

Freud' und Liebe! Wo ihr fehlt
Seid ihr eine Lücke.
Über des Lebens Horizont
Seid ihr Sonnenblicke.

Giessen d. 5ten April
1816

Zum Andenken von Deinem
Freund und academischen Bruder
G. Th. Schmidt. Stud. Forestl.
aus Darmstadt.

Menschenwerth und Seeligkeiten gründen
sich vom Eben:maßes Gesetz.
Deiner Thaten Werth [illegible] zu finden
Schenkt ihn dir selbst, ein gutes Herz.
Führen dich ein göttliches Gefühle
Deiner [illegible] [illegible] Lehre;
Glücklich auf der Bahn, und wie ein [illegible]
Schwindet dir des Schmerzes Tagen!

Zur
Erinnerung an deinen
dich aufrichtig liebenden
Freund Ludwig v. Schmidt
Camer: Stud: aus Auerbach an
der Bergstraße.

Giessen d. 13n Octbr.
1816.

[illegible]

62

Nach Gott und Vaterland
denke auch

an

[illegible] R.

deinen Freund

Schmitz

Schulz !!
63

Ja bei Gott u. Vaterland, verderben
Wollen wir der Despoten letzte Spur!
„Denn für Recht u. Freiheit sterben"
War Germanias Bundesschwur!!

Gießen den 18ten März 1817

HL!

Heil dem Tage der uns Germania
Uns zur Bundesfeyer ruft!!!

Den uns Schlechten schwarz
Uns selbst blau u. roth!

Mögen auch dir, theurer Schulz, die edlen Gesinnungen für alles Wahre, Gute u. Schöne, die unser heiliger Bund so herrlich anfachte, nie verglühen, u. mögest du stets gedenken: daß wir uns liebten treu bis in den Tod!.

Dein Bruder in Germania,

Friedrich Scholz Darmstadt.

Memorab.

Wer kann, o lieber Schulz, die vielen glücklichen u. fröhlichen Stunden zählen, die ~~mir~~ uns in unserem edlen Bunde z. Theil wurden? Welcher Lehmann wird wohl d. schönen Tage, in Neustadt, Altstadt, Wartenburg, Schönberg etc. je vergessen? Die schwindenden Tage --- doch bessere Zeiten werden unserem Bunde erblühen! L.G. muß u. kann nicht untergehen!!!

Die Zeit gleicht einem köstlichen Wein im zerbrochenen Glase: was nicht augenblicklich genossen wird, verdirbt.

Giessen im März 1817

In Freud und Leid
denke an deinen Freund
C. Seebold

Schmal[illegible]

Es ist doch wahrlich eine schöne Sache
Um einen rechten braven Herzensfreund,
Der, ist man fröhlich, wacker mit uns lache
Und ehrlich weine, wo man selber weint.

Dresden am 23 Febr.
1817.

Wahlspr.

Thue Recht und scheue
Niemand!

Zur Erinnerung an Deinen Dich
ewig liebenden Freund und ver-
[illegible] Bruder, so wie auch
unvergleichlichen Handlanger
und Mitgesell Fr. Seebold aus
Rieberg bey Limburg an der Lahn
im Nassauischen.

Schmall

Gott ich und Vaterland
Führt mir mein Schwerdt die Hand:
Für Dich halt ich mir werth,
Blank an der Seit ein Schwerdt
Zum Kampfe für Freyheit und Recht.

Zur Erinnerung an
Deinen treuen Freund
Carl Simeons aus Offenbach a/M.

Gießen den 8t September.
1817

Der Deutsche kennt den Deutschen bald
Am freien offnen Blick
Am Feuer, das vom Auge blitzt,
Dem Ton, in dem er spricht.

L! m / F
L / G.

Giessen, im Merz 1817.

Zur Erinnerung an Deinen
wahren Freund u. gemeinschaften Bruder
F. Simon, aus Oberbreidenbach
bei Alsfeld.

Schmidt

Wer nicht für Freiheit sterben kann,
Der ist der Kette werth;
Ihn peitsche Pfaff und Edelmann
Um seinen eignen Heerd!

Gießen den 16ten März
1817.

Schwarzbrodt und Freiheit!

Dies erinnere Dich
zuweilen an deinen
treuen Freund u.
Schwarzen Bruder
L. A. Snell
aus Idstein.

Rauh und kalt erscheint das Leben
Läßt dem Schwachen keine Macht;
Nur des Starken rasches Streben
Folgt dem flüchtigen Erfolg;
Darum singt in lauten Tönen
Was die Gunst der Musen schafft
Und dem Edlen und dem Schönen
Weihen wir des Bundes Kraft.

Gießen
am 11ten Sept. 1817.

Stets erinnere dich an
deinen
unseres Freund und Bruder
L. [illegible]

Schmall

Ein Freund scheinen, ist wenig; ein Freund seyn ist Alles.

Gießen d: 10t. März 1817.

Zum Andenken an deinen Freund J. R. Klein [illegible]

memorab: 1, Verlegung des [illegible] 2, 23 u 24 Jan: 1817.
3, Die Spatziergänge nach dem Schiffenberg.
4, Die Zusammenkünfte der [illegible] in [illegible].

[illegible]

Freundschaft ist das größte Glück,
Und wir genoßen sie;
Auch schlägt für Dich noch meine Brust
O Freund, vergiß es nie.
Auch in der Ferne denk an mich,
Und lieb mich zärtlich wie ich Dich.

Bey diesen wenigen
Zeilen erinnere dich
oft Deines aufrichtigen
Freundes, Friedrich
Vogel vom Frankfurter
Oberforsthaus.

Giessen am 25t Feb 1817.

schmal

Ein kühnes Wort hat die Zeit gesprochen —
wer Ohren hat zu hören, der höre!

Dein Freund
Karl Weber,
vom Vogelsberg;
d. R. Befl. u. Sth. desgl.

Giessen,
im März 1817.

Schmelt
73

Wo Männer sich fest umwinden
Von der Freundschaft Rosenband,
Und durch Brudersinn verbunden
Traulich reichen Hand in Hand
Da ist der Himmel, da tönt unser Sang,
Göttin Freundschaft wir zollen dir Dank.

Gießen d. 9. März
1815.

Wetzlar. M.

Dieß erinnere Dich an deinen
Freund u. acad. Bruder
C. L. Weil, stud. Jur.
a. Darmstadt.

Willst du Freund die erhabensten Höhen der Weisheit erfliegen,
Wag' es auf die Gefahr, daß dich die Klugheit verlacht.
Die kurzsichtige sieht nur das Ufer, das dir zurückflieht,
Jenes nicht, wo dereinst landet dein muthiger Flug.

Schiller

Giessen im Sept. 1815.

Symb.
Liebe u. Freundschaft.

Zur Erinnerung an Deinen
Freund u. akad. Br.
L. Walther d. G. G. C.

Schmall 75

In Kirchen sehr andächtig und mild,
Im Felde männlich und nicht zu wild,
Am Tische günstig und eingezogen,
Im Bette freundlich der Ruh gewogen!

Symb: des Guten Freund
des Bösen Feind

Giessen den 30t März
1816.

Deinem theuren Schmall
Treu und unveränderlich
C: Walther. Th.!

M 4
L G

Mögest du, lieber Schmalz(?), auch außer dem Burschen-
leben noch recht oft gedenken aller der Freuden
die wir hatten in unserem gemeinschaftlichen Auf-
streben und Ringen nach dem Höchsten, so wie auch
des Leids, was uns durch das Entgegenstreben der
Schlechten bereitet wurde, das aber in unserer
Erinnerung auch schon liegt, wie alle andere Freu-
de(?) [illegible] erinnernd an das Einzelne, wird dich der Geist
der Germania u. mit ihr die Liebe zu ihren Mitglie-
dern niemals verlassen. Darum schreibe ich dir die-
ses zum Abschiede noch bei. Gießen den 13t März
1814.

Ewig dein treuer Welcker(?).

76

Ruhe, reinen Herzen wird gegeben
der Gott ehrt und den Himmel liebt
die Dornen das ihr Pfad [illegible] erhebend
daß sie mit Blumen ihr [illegible] umringt.

Dich empfehle ich dem Gott, dem
Götter der und dem Himmel liebt,
und weil selten einem der Seligen
Götter alle [illegible] nicht, so mögen
sich die übrigen dazu gesellen
und dich freundlich durch das
Leben geleiten
dies der Wunsch deines Freundes

Giessen d. 8. März
17

Westermann

zur Erinnerung

[illegible]

Lebe, liebe, freue dich,
Sei fidel, und denk' an mich

Giessen
im März 1815

Erinnere Dich zuweilen
Ein[illegible] Freundschaft der
und wahren Freundes
u. [illegible] Bruders

C. Zuehlsdorff St. jur.
[illegible] in der Mark
[illegible].

Fr.!

[illegible]

79

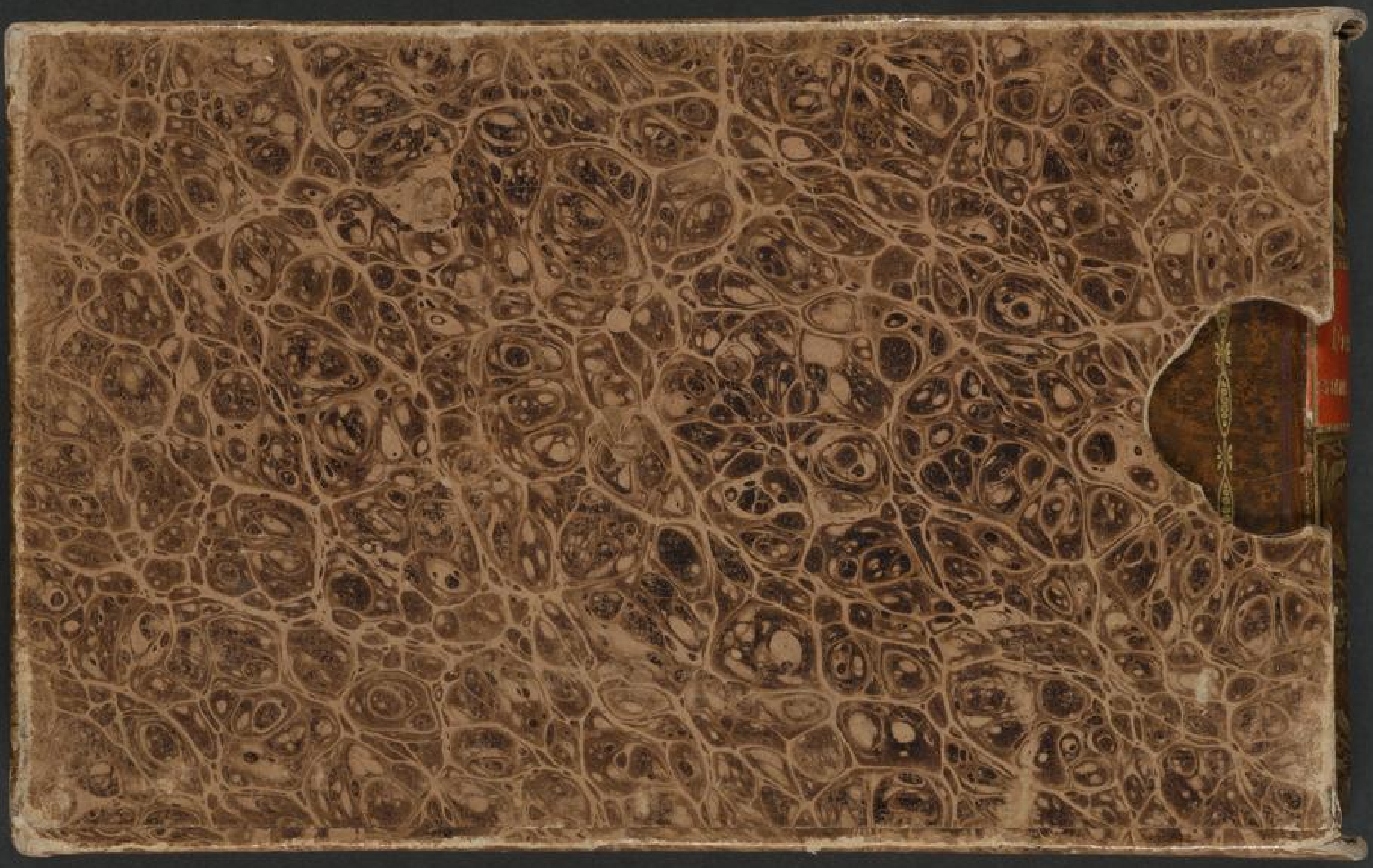
87

90

91

93

95



Der
Freundschaft
zum Andenken

I

Stammbuch
von
Joh.Christoph Wilhelm Schmall,
Sohn des verstorbenen Hofapothekers
zu Laubach,
studierte Forst-und Kameralwissenschaft.
immatrikuliert in Gießen am 11.Nov.1814.